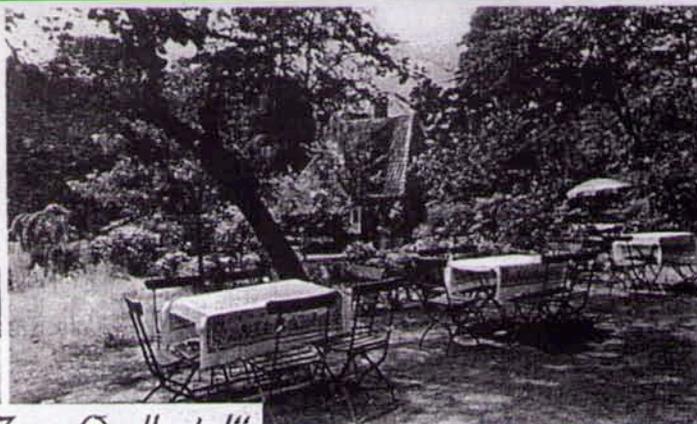




DER HEIMATBOTE

Zeitschrift des
BÜRGER- UND HEIMATVEREINS NIENSTEDTEN E.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp



Gaststätte „Zum Quellental“



Quellental

Ein traditionsreicher Gaststättenname ist wieder da. Die etwa 65 Jahre alte Ansichtspostkarte erweckt Erinnerungen an Carl Carstens Gastwirtschaft „**Zum Quellental**“.

Nach dem Zwischenspiel Trattoria Ischia ist am Himmelfahrtstag 2003 das **Restaurant Quellental** von Michael Heveker & Christoph Vieier neu eröffnet worden. Innen neu gestaltet und das Umfeld gerodet, der Historie nachempfunden, zeigt sich ein gepflegtes Haus.



Seit 90 Jahren in Nienstedten-Osdorf und allen Elbvororten
Beerdigungsinstitut „St. Anskar von 1911“

Lauwigi

Rugenbarg 39
22549 Hamburg

☎ 80 35 59

Jetzt frische Pfifferlinge
– verschiedene Gerichte!



Ratskern - Eck
Inh. Klaus Küster



Gutbürgerliche Küche · Gepflegte Getränke
Quellental 79 · 22609 Hamburg · Telefon (040) 82 97 13
Geöffnet: Täglich außer Samstag, von 11.30 bis 14.30 Uhr
und 17.00 bis 24.00 Uhr (Küche bis 23.00 Uhr)
Sonntag durchgehend warme Küche 11.30 bis 21.30 Uhr.

ELEKTRO-KLOSS GMBH

Elektro-Installation • Nachtspeicheranlagen
Reparaturarbeiten

Langenhegen 33 • 22609 Hamburg (Nienstedten)
Tel. 82 80 40 • Fax 82 34 40

Wer ist schuld, wenn Kinder stehlen?

Täter, Opfer, Abenteurer?

Liebe Eltern, Lehrer und
Geschäftsleute, wer nur
mit Strafe droht, hat null Feeling
für Kids und Teenies.



Wir wollen, daß Sie sicher leben. Ihre Polizei.



Domizil am
Hirschpark

Manteuffelstraße 33
22587 Hamburg
Telefon 040-86 65 80

In angenehmer Atmosphäre gedeiht die
beste Pflege. Wir arbeiten nach anerkannten
Pflege- und Therapiekonzepten.



Heimwerkerbedarf
Zimmerei · Spez. Innen-
ausbau + Treppenbau
und Möbel-Restaurierung

H. WEBER

Kanzleistr. 32 · 22609 Hamburg
Telefon 82 37 12



Bestattungsinstitut

ERNST AHLF
vormals Schnoor & Hanszen

20251 Hamburg – Breitenfelder Straße 6
TAG- UND NACHTRUF 48 32 00 / 48 38 75

über 50 Jahre

Feinkost Schulte

Inh. Bernd Ahrens

Georg-Bonne-Strasse 100-102
22609 Hamburg-Nienstedten
Telefon: 82 41 45 · Fax: 82 37 52

HERAUSGEBER:
Bürger- und Heimatverein
Nienstedten e.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp
Tel. 822 412 80
Fax 822 412 81

VORSTAND:
Peter Schulz
Peter Schlickerieder

REDAKTION:
Beate Ahrens
Tel. 870 17 18

GESCHÄFTSSTELLE:
Nienstedtener Str. 33
22609 Hamburg

*Nicht alle Beiträge entsprechen
der Meinung der Redaktion bzw.
der des Vorstandes. Für alle veröf-
fentlichten Beiträge übernimmt die
Redaktion ausschließlich pressege-
setzliche Verantwortung. Die Kür-
zung zugesandter Beiträge behält
sie sich ausdrücklich vor.
Redaktionsschluss am 10. des Vor-
monats.*

*Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit ausdrücklicher Genehmi-
gung der Redaktion.*

**Der Verkaufspreis ist durch
den Mitgliedsbeitrag abge-
golten.**

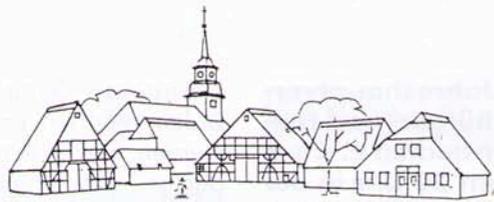
**Wir freuen uns über jeden
Beitrag unser Leser ...**

KONTEN:
Hamburger Sparkasse
1253 128 175
BLZ 200 505 50

Postbank Hamburg
203 850 204
BLZ 200 100 20

ANZEIGENVERWALTUNG:
Siegfried Söth
Verlag und Werbeberatung
Starckweg 25
22145 Hamburg
Tel. 040 - 678 23 65
Fax 040 - 678 94 03

SATZ & DRUCK:
Druckerei Wendt
Hinschenfelder Str. 38
22041 Hamburg
Tel. 040 - 69 42 92-0
Fax 040 - 6 95 66 14
email: info@druckerei-wendt.de



BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E.V.

Heimatkundlicher Spaziergang

Sonnabend 26. Juli 2003

**Den rechten Osterbekzufluss Seebek
aufwärts bis zum Bramfelder See**

Wegleitung und Erläuterungen durch Herbert Cords.

Treffpunkt: 10 Uhr U-Bahnstation Alter Teichweg (U 1)

Anfahrtmöglichkeit:

Mit S1	ab Hochkamp	9.19 Uhr
	ab Klein Flottbek	9.22 Uhr
	an Jungfernstieg	9.41 Uhr
mit U 1	ab Jungfernstieg	9.43 Uhr
	an Alter Teichweg	10.00 Uhr

Infolge Bauarbeiten an den Schnellbahnstrecken können Fahrplanänderungen vorliegen, bzw. Schienenersatzverkehr eingerichtet sein. Fahrzeitverlängerungen um ca. 20 Minuten sind dann möglich.

*

AUSFLUG AUSFLUG AUSFLUG AUSFLUG

Kennen Sie das DETLEFSEN MUSEUM im BROCKDORF PALAIS? Wir fahren am SONNTAG, dem 17. August, mit Ihnen, wenn Sie wollen, dorthin. Das Museum befindet sich in Glückstadt, und wir wollen mit dem Schiff dorthin fahren.

Hier nun die Einzelheiten: Fahrt mit dem HADAG-Schiff
am Sonntag d. 17. AUGUST 9.30 Uhr ab Anleger Blankenese!!
12.00 Uhr an Glückstadt
16.30 Uhr ab Glückstadt **WICHTIG!** Wir fahren pünktlich!!
ca. 19.00 Uhr an Blankenese

Wir werden ca. 12.30 Uhr das Museum besichtigen. Der Eintritt ist frei, die Kosten der Führung übernimmt der Verein. Anschließend haben wir noch Zeit für einen Stadtbummel oder zum Kaffeetrinken.

Sie müssen nur spätestens bis

16.30 wieder an Bord sein, denn das Schiff wird nicht warten!!

Die Fahrt kostet pro Person 19,- EURO, für Kinder von 4-16 Jahren die Hälfte (9,50 Euro).

Ihre Anmeldung erwarten wir bis spätestens Montag d. 28. Juli!

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir nur gegen Vorkasse buchen können.

Bitte überweisen Sie den entsprechenden Betrag auf unser Konto:

HASPA 1253 128 175, BLZ 200 505 50, Kennwort „GLÜCKSTADT“.

Die Fahrkarten erhalten Sie dann von uns an Bord.

Wir sehen uns dort hoffentlich, bis dann Ihr P. Schulz

An der Fahrt nach Glückstadt nehme ich teil mit _____ Personen, _____ Kindern

Den Betrag des Fahrpreises habe ich überwiesen

NAME

ADRESSE

TELEFON

(bitte ausschneiden und in unseren Briefkasten werfen) Nienstedtener Str. 33, danke

Protokoll der Jahreshauptversammlung des Bürger- und Heimatvereins Nienstedten e.V. am 14. Mai 2003 um 20 Uhr in der Gaststätte „Schlag“, Ruperti-straße 26.

Begrüßung:

Herr Schulz begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Versammlung: 17 stimmberechtigte Mitglieder, ein Gast. Die Einladung erfolgte fristgemäß in der April-Ausgabe des „Heimatboten“, keine weiteren Punkte zur Tagesordnung wurden eingereicht. Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Das Protokoll des Vorjahres – im Juli-Heft 2002 veröffentlicht – wird genehmigt. Anschließend erheben sich die Anwesenden zu Ehren der Verstorbenen.

Bericht des Vorstandes:

Herr Schlickenrieder dankt allen, die den Verein durch Spenden, Anregungen und persönlichen Einsatz unterstützt haben. Dringend notwendig sei jedoch mehr aktive Mitarbeit aus den Reihen der Mitglieder. Die Mitgliederzahl liegt über die letzten Jahre stagnierend bei ca. 400, für den Herbst ist eine Werbeaktion geplant, besonders unter den „Neubürgern“.

Anschließend fasst Herr Schlickenrieder die Aktivitäten des vergangenen Jahres zusammen: Eine Säule des Vereinslebens bildete wieder der „Heimatbote“, nun unter der neuen Leitung von Frau Beate Ahrens. Jeden Monat war zu lesen, was die Nienstedtener und ihr Umfeld bewegte: Aktuelles, Historisches, Erfreuliches, aber auch Bedenkliches und Trauriges. Eine zweite Säule waren die traditionsreichen „Heimatkundlichen Spaziergänge“ mit Herrn Cords. Ob „Längs der Alster“ oder „Besichtigung des Wasser-Forums der HEW“ – immer konnte man etwas in amüsanten Form lernen. Arbeitsintensiv war die Einrichtung der neuen Geschäftsstelle und der Umzug dorthin; und natürlich mit Kosten verbunden. Anfang Juni konnte mit einer kleinen Feier eingeweiht werden. Doch schon zwei Monate später verwandelte das Tief „Gudrun“ unser Domizil in ein nasses Chaos. Es gab Schäden an Wänden, Möbeln und

elektrischen Geräten. Einiges konnte bisher repariert und neu angeschafft werden. Etliche Archiv-Unterlagen, Bilder und alte Jahrgänge des „Heimatboten“ waren jedoch nicht zu retten. Dadurch ist der Etat des Vereins immer noch belastet.

So war im letzten Jahr wenig Zeit und Geld für aufwändige Aktivitäten. Dennoch kam das Vereinsleben nicht zum Erliegen. Unter anderem konnte das Institut für Schifffahrt und Marinegeschichte von Peter Tamm besichtigt werden. Im April haben Vereinsmitglieder Nienstedten in den Abhängen vor Jacob „aufgeräumt“. Der traditionelle Laternenumzug fand mit vielen Teilnehmern im September statt. Unser Adventskaffee wurde erstmalig zusammen mit der Kirchengemeinde veranstaltet. Jeweils am letzten Montag eines Monats konnte man beim „Nienstedten-Treff“ in der Gaststätte „Schlag“ ein Bier trinken und diskutieren. Und neu eingeführt: Eine „Bürgersprechstunde“, jeden ersten Montag im Monat von 18.30 – 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle. Herr Schlickenrieder wies jedoch bedauernd darauf hin, dass die beiden letztgenannten Veranstaltungen nur wenig besucht würden.

Berichte der Ausschüsse:

• Herr Cords berichtet über die „Heimatkundlichen Spaziergänge“: Geplant sind weitere Ausflüge im Bereich der Alsterzuflüsse, anschließend wieder im näheren Umfeld von Nienstedten. Er schließt mit dem Appell an alle Mitglieder, auch die jüngeren, sich aktiver an der Vereinsarbeit zu beteiligen.

• In Abwesenheit von Frau Ahrens geht die dringende Bitte um Anregungen und Beiträge für den „Heimatboten“ an alle Mitglieder.

Kassenbericht:

Herr Lühdorff verliest für Herrn Kröger (noch Kassenwart) den Jahresabschluss. Einnahmen und Ausgaben ergeben eine Unterdeckung per 31. 12. 2002 von ca. € 5400. Hauptausgaben waren – neben Miete und Versand des „Heimatboten“ – die Kosten für die Einrichtung der neuen

Geschäftsstelle von knapp € 5000. Die Kassenführung ist von den Kassenprüfern geprüft worden, es gab keine Beanstandungen. Der Antrag auf Entlastung wird einstimmig angenommen.

Entlastung des Vorstands / Wahlen:

Der Vorstand wird, bei Enthaltung der Betroffenen, einstimmig entlastet.

Folgende Vorstandsmitglieder sowie die Kassenprüfer werden neu gewählt bzw. nach Ablauf ihrer Amtszeit bestätigt:

Herr Lühdorff (Schatzmeister), Frau Krug-Brayshaw (1. Schriftführerin), Frau Bleicher-Schäfer, Herr Reitz, Herr Dr. Gäbler, Herr Käser (Beisitzer), Frau von Bahlen-Schulz, Herr Nawroth (Kassenprüfer). Die Wahl erfolgt einstimmig per Akklamation und en bloc.

Verschiedenes:

• Herr Oelfke schlägt eine Werbeaktion „Willkommen im Dorf“ für Neubürger im Herbst vor.

• Herr Nawroth bemängelt die teilweise schlechte Zahlungsmoral der Mitglieder.

• Herr Oelfke gibt zu bedenken, ob der Name „Heimatbote“ noch zeitgerecht sei. Darüber soll eine Umfrage unter den Mitgliedern stattfinden.

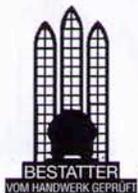
• Für den „Nienstedten-Treff“ werden folgende Themen angeregt: Vorsorge-Vollmacht/Patienten-Testament, Erbrecht, Mietrecht.

• Herr Horst Schirmer regt an, aus alten Heften des „Heimatboten“ einen Sonderdruck zur Heimatkunde zusammenzustellen.

Abschließend werden einige kommunale Probleme und Projekte diskutiert: Schließung der Bücherhalle, bessere Abgrenzung der Parkzone vor Autohaus Lorenz, Zustand Herrmann-Renner-Teich, mangelhafte Pflasterung im Dorfbereich, Aufgaben des Vereins „700 Jahre Nienstedten“. Eine Aktion zur Reinigung von Straßenschildern wird vorgeschlagen. Frau Krug-Brayshaw berichtet über eine Initiative des Bezirksamtes zur Erfassung eines Radwegnetzes.

Vorstand

1. Schriftführerin



Hamburg-Blankenese,
Dormienstraße 9
Telefon 86 60 610

Hamburg-Groß Flottbek,
Stiller Weg 2
Telefon 82 17 62

Hamburg-Rissen,
Ole Kohdrift 4
Telefon 81 40 10

**Carl Seemann
& Söhne**

BEERDIGUNGS-INSTITUT »ST. ANSCHAR«



Brauerei ... Wohnungen ... Lofts ... Büros ... Wellness-Anlage ... Tiefgaragen ... Ist jetzt endlich eine Lösung gefunden? Platz für einen „Park“ wird aber sicher nicht mehr übrigbleiben.

Auf dem **Gelände der früheren Elbschloss-Brauerei** wird die **Seniorenresidenz Elbschloss Park** für ihre Bewohner eine Wellness-Anlage bauen. Der Baubeginn soll kurz bevorstehen. Der Problemfall der **denkmalgeschützten Neuen Mälzerei** soll kurz vor einer Lösung sein, indem eine Reederei das Gebäude nutzen wird und in dem großen Baugrubenloch Tiefgaragen unterbringen wird. Der im bisherigen Bebauungsplan beabsichtigte **Park im Sinne Joseph Ramées** wird wohl Utopie bleiben. Wichtig ist aber, dass der gegenwärtige Bauvornahme ein Ende nimmt. Es ist traurig, dass nach dem Abbruch der **Brauerei** eine für die Elbchaussee artfremde Bebauung prämiert wurde, und für deren übriggebliebenen Torso nur schwer eine akzeptable Sanierung zu finden ist. Der Geist des großen klassizistischen Garten-Künstlers Joseph Ramée wird hier kaum noch spürbar sein.

Herbert Cords

Auf dem ehemaligen **von-Ehren-Baumschulengelände** ist am Baumschulenweg mit Arbeiten am 2. Bauabschnitt begonnen worden. Im hochgelegenen Bereich „Am Westerpark“ sind die Erschließungsarbeiten durchgeführt.

Auf dem Gelände des zurückgebauten einstigen **Klein Flottbeker Güterbahnhofs** soll der Bauantrag für ein Seniorenpflegeheim gestellt worden sein, für das wohl Ausnahmen und Befreiungen erteilt werden müssen.



Bahnhof Klein Flottbek: Zwischen S-Bahn und altem Güterschuppen harrten die feingemahlene Reste der alten Gebäude auf Wiederverwendung. (Foto: Gäbler-2)

*

Altona hat nach den Querelen um die Besetzung der Stelle des **Bezirksamtsleiters** nun Herrn **Hinnerk Fock** als Leiter. Herrn Albers sei Dank gesagt für seinen Einsatz während der Vakanz und Herrn Fock viel Erfolg gewünscht.

Die gute alte Nienstedtener Post.

In meinen Kinderjahren mußten wir zur Kanzleistraße 1, wenn wir ein Paket aufgeben oder Briefmarken kaufen wollten. Uhrmacher Deichert erledigte nebenbei die postalischen Bedürfnisse Nienstedtens. Als sich mit dem Krieg durch die Feldpost der Bedarf steigerte, reichte die Deichertsche Poststelle nicht mehr aus, zumal sie nur zu bestimmten Zeiten geöffnet hatte. Im Anbau des Hauses Hermann Rennerstr. 2, heute 2 c, in zwei winzigen Räumen und einem noch winzigeren Vorflur, residierte der alte Herr Burmeister. Der kleinere der Räume mit der Öffnung von etwa einer halben oberen Türgröße, war der Kassenraum. Hier standen die Kunden oft bis auf dem Weg zur Straße. War sehr viel zu tun, half Frau Burmeister, wie ihr Mann gebeugt und alt. Im zweiten kleinen Zimmer, in dem das Ehepaar abstempelte, stapelten sich die großen und kleinen Pakete. Briefe wurden in verschiedene auf dem Boden stehende Säcke geglegt.

Dann wurde die große Post in der Nienstedtener Str. gebaut. War es ein Fortschritt? Ob einer oder drei Schalter geöffnet hatten, wir warteten in langen Schlangen. Hatten wir den Eindruck, dass es den Postbeamten fast Spaß machte, alles recht langsam vor sich gehen zu lassen? Wie war es bei dem beflissenen Herrn Burmeister schnell gegangen, oder waren wir einfach geduldiger? Dann das Gerücht, die ganze Post soll weg! Was bekamen wir? Die winzige Post wie zu Deicherts und Burmeisters Zeiten. In einem schmalen Schlauch im ehemaligen Porzellanladen von Bernklau, vorn ein Bäckerstand, dann der Zigarren und Zeitungskiosk, manchmal in Personalunion mit diesem, befindet sich am Ende die Post.

Doch welche Überraschung, man wird sehr freundlich bedient und es geht schnell! Ob wir auch noch einen Briefkasten bekommen? Solange die Post geöffnet hat, können wir, sofern man groß genug ist, Briefe in den Plastikkasten, der hoch oben rechts mit der Aufschrift „B r i e f e“ steht, einwerfen. Nach 18 Uhr müssen wir zum Marktplatz gehen.

Wielange gibt es noch unsere Post?
Wird sie einmal überflüssig, weil wir
nur noch E-mails, Faxe und Parcelser-
vice benutzen?

Ich fände es schade, mit dieser Post
können wir doch sehr zufrieden sein.

Inge Graaf

*

Plattdüütsch leevt

Leckertied mit Spargel

So in de Mitt vun't April füng dat an:
Bi de Grönhökers sünd Spargels to
seen – oh ha – is dat schon sowiet?

Ut anner Länner keem dat röber. Wullt
wi nu schon Spargel eet'n? Nee ick
gleuv noch nich.

Wi waat'ns ab – kunn mi nich vör-
stelln, dat sowat schmeck'n de.

Dat is wi bi de Erdbeern: Sehn ut as
gedrechselt im vun buten piekfein
anmolt – ober schmeck'n? Hu – gor-
nix! Utlannische Erdbeern wüllt wi
nich!

Ober plötzlich – bi't Inkeupen för'n
Sünndag, de toglieds Mudderdog
wör, wat seh ick dor bi den Gemüse
im Obststänn? Spargel – düütsche? Jo
– düütsche – un so scheun dick un
prall! Op eenmol kreeg ick Lust un
frog min Fründ: Wüllt wi an Sünndog??
Dat muß Du weet'n, meent he,
Du hest de Orbet!

Also ward se köfft – erstmol een Kilo!
To Hus as'n Schatz natt inwickelt – rin
in de Schufloed vun't Köhlschrank. Nu
kunnt losgohn, nu is keen Halt'n mehr.
Wat breukst noch dorto: Bodder, Sem-
melmehl, Schinkn um kloar: Kantüf-
feln.

Wat Du för lecker brune Bänner över
de Stangn leggt hest, meent min
Frünn, dor löppt em jo dat Woter in't
Muul tosomen. Dat schall dat ok,
meen ick, dat stüert den Appetit un
hölp't bi de Bekömmlichkeit.

Erst harr ick dacht, dat wör veel to
veel - ober wi heppt allns opkregen.
Sogor noch de Supp an'n Obend,
woför ick vun jede Stang twe Finger
breet afsneden harr. So hebt wi noch-
mol schwelgen kunnt.

Na – frog ick min Fründ – bist tofre-
den? Oh jo – meen he, nu weet ick
dat: Spargeltied is leckertied!

Eer Gertrud Rönnspies

Dat leewe Geld

Dat is so'n Saak mit „dat leewe Geld“.

Ick heff dat erst markt, as mien Grotöl-
lern mi ehr oolet Reetdackhus verarvt
hebbt. Dat weer vor föftig Johr. Wat
weer ick stolt, een eegen Hus mit Blo-
mengoorn, dicht bi de Elw. - Ob wat
ick mi dor inloten heff, dat mark ick
gau. - Mien Opa hett all de Johnn
allens een beetn utflickt. Sien Rente
weer man lütt. Overall drüppel dat
dörch dat Reetdack, flicken leet sick
dat nich mehr. Dat ganze Dack weer
möhr. Een nee'et Dack müß rop. Dat
kost sößdusend Mark, domols veel
Geld. So veel harr ick gornich. Ick
müß mi Geld von de Bank lehn. Schul-
den maken, dat leeg mi hatt op de
Seel. Doomols kunn man sick licht
Geld nebenbi verdeen. Dor weer ick
nu bös achteran.

Vör een groote Versekung heff ick
kassiert. Een Girokonto harrn wenig
Lüd. Wenn de Versekung afloopen
weer, dröff ick dat Geld utbetohl'n,
dorbi füll för mi oft een Schien aff.
Wat noch beeter weer, een Verdrag
för eene nee'e Versekung. Dat Kas-
siern hett Spoß makt, ick lehr veele
Lüd kennen, un hör, wat so in't Dörp
passeert.

Ganz schön Geld bröch ok de Koke-
ree op Hochtieden, Konfirmationen un
annere Fiern. Mien Eeten smeck good,
dat snack sick gau in't Dörp' rum, un
de Verdeenst weer nich slecht.

Manchmol bünn ick von Klock acht bit
twölf abends in't Elektronenzentrum
na Bahrenfeld op mien Rad henstramp-
pelt. Dor kunn man Filme utwerten.
Dat güng noch nich mit Computer. Een
Film speegel sick op Millimeterpapier,
de Afstännn muß man afmeten. Dat
bröch tein Mark de Stünn.

So, weer ick ümmer achter dat leewe
Geld her. Dat klapp good, gau harr
ick mien Schulden afbetohlt. Dat hett
mi Moot makt. No dat Dack keen een
Bodstuv in't Hus. Ick wull mi in de Küll-
nich mehr den Achtersten anfreern
loten. Dat lütt Hus mit Hart in de Dör
stünn achtern in Gorn.

As dat afbetohlt weer, heff ick mi een
Heizung inbohn loten. Dat inböten mit
all de Avends mök veel Arbeit un
Schiet von de Föerung.

Veele lüd hebbt mi bewunnert, wi
smuck ick mien Hus op Schick harr.
Neben all' de Arbeit heff ick ja ok för
mien Familie sorgt.

Leider hett man mi vör twölf Johr, as
allens afbetohlt weer, mien Hus in
Brand steeken. Dat weer een bösen
Schock. All de veele Arbeit in eene
Nacht futsch. Mit söß Rohre hett de
Füerwehr löscht, wat nich afbrennt is
hett dat veele Woter twei makt. To'n
Glück heff ick goode Kinner. Se hebbt
mi opnohen un över de swore Tied
hinweg holpen.

Nu wohn ick in een Seniorenheim.
Freu mi an mien lütte Stuv, sogor een
Köök is dorbi, ick kook ümmer noch
so geern.

De Kinner hebbt dat Hus wedder
wunnerscheun opboot un wohnt dor.
So is dat nich in fremde Hannen
komen und ümmer noch een to Hus för
mi.

Irma Tittelbach

*

GEBEN UND NEHMEN?

In'n Obenblatt güstern steit folgendet
bin: „Wer nichts für andere tut, tut
nichts für sich!“ Is dat nu Kwatsch-
krom? Dat geeft mi een Stich! Wat dei
ick för mi - un wat blifft för Di?

Schast annersrüm denken:

Wat ick do för Di - is ook wat för mi!
So seh ick dat lever as umgekehrt: Min
Insatz för Di is so veel mi wert, wiel
Freid un Tofredenheit de Hände sick
geven - Nix Beteres kunnt Di infall'n
för't Leven.

Alleen rümtowarkeln - dat is nich good
- Wokeen gift Di darto een goden
Moot?

Dat de Anner sick freit dat freit ook
Di –

De Dank in sin Oogen - mehr
brukst Du nil

Een warmet Gefeul löppt den Rücken
Di dool - Un dat nich nur eenmol - nee
- veel, veele Moll!

So kümmt Di vun sülvns wat Nees
in'n Sinn –

Een Geven un Nehmen - de Leev hett
eer Stünn!

Eer Gertrud Rönnspies

Die Glocken der Nienstedtener Kirche

– siehe auch DER HEIMATBOTE vom Februar d.J. „Nienstedtens alte Kirchenglocke von 1647“.

Einem Beitrag von Pastor Drews im HEIMATBOTEN vom Dezember 1959 ist zu entnehmen, dass die alte Glocke aus einer noch älteren Glocke (mindestens aus dem 16. Jahrhundert) „mit wahrscheinlich herben gotischen Formen in Glückstadt in die reiche barocke Form umgegossen wurde“.

Sie wurde 1751 zusammen mit einer kleineren, ebenfalls bronzenen „Läuteglocke“ (Höhe 80 cm, Durchmesser 104 cm) aus der letzten der mindestens fünf(!) Vorgängerkirchen in die jetzige Kirche übernommen. Auch deren Material ist sehr viel älter, denn sie wurde 1707 lt. Inschrift wegen ihrer „Klanglosigkeit“ von dem Hamburger Gießer Christian Meyer umgegossen – „Recycling“ wurde also auch schon früher betrieben. Diese Glocke ist die einzige, die permanent im Einsatz war, auch während des Krieges.

Die Glocke von 1647 verlor ebenfalls im Laufe der Jahrhunderte an Klangschönheit, insbesondere der Zusammenklang der beiden Glocken wurde sehr eintönig, so daß sie 1939 „in den Ruhestand versetzt“ wurde. Im Altarraum sollte sie zu einer Taufe umfunktioniert werden (der alte Nienstedtener Taufkessel aus dem 13. Jahrhundert wurde ja 1896 den Blankensern für ihre neue Kirche geschenkt).

Für die alte Glocke wurde 1939 von der Gießerei Schilling in Apolda eine neue gegossen. Sie wurde bald darauf im Krieg eingezogen. Da sie für den Abtransport zu groß war, wurde sie im Turm brutal zerschlagen und zusammen mit der alten Glocke zum Einschmelzen abtransportiert. Die (kleine) Glocke von 1707 durfte bleiben, vielleicht weil Glockengeläut ja auch der Alarmierung der Bevölkerung in Notfällen dient.

Aber auch die alte Glocke wurde nicht eingeschmolzen und kehrte 1947



Die Glocke von 1955 im Glockenstuhl des Turmes. Foto: R. Halbrock

zurück. Zum Kirchenjubiläum 1951 wurde sie wieder hergerichtet, sodaß „wieder ein ganz annehmbares Geläute zustande kam“, bis sie 1954 einen Sprung bekam und vollends klanglos wurde. Sie wurde 1955 durch eine neue Glocke der Gießerei Rincker aus Sinn bei Gießen ersetzt. Ebenfalls von dieser Werkstatt wurde 1964 eine dritte Glocke gegossen.

Die drei Glocken – mit den Tönen es, ges und as – läuten am Vorabend die Sonn- und Feiertage ein und werden zu den Gottesdiensten geläutet. Bei Taufen und Trauungen läuten zwei Glocken. Die größte Glocke (von 1955) begleitet die Toten auf ihrem letzten Weg von der Kirche oder der Kapelle zum Grab. Bis vor einigen Jahren wurde nach alter Tradition auch dreimal am Tag (um 8, 12 und 18 Uhr nach dem Stundenschlag) die Betglocke geschlagen im Rhythmus der Bitten des Vaterunsers (sieben lange und drei kurze Schläge).

HJG

(Quelle: Texte auf den Tafeln der Ausstellung anlässlich des 250-jährigen Kirchenjubiläums im Mai 2001. Diese Texte können in einem Umdruck in der Kirche eingesehen werden).

Zum Jahresbericht 2003

unseres Bürger- und Heimatvereins
**Das Heimatkundliche
Spaziergangsprogramm**

Nicht nur Kirchturmperspektive Nienstedten ist das Ziel, sondern der Raum Hamburg. Hierbei war vorwiegend die Orientierung an den Wasserläufen, die ja die Leitlinien der Geländestruktur sind. Diese Wasserläufe, so klein sie auch sind, trieben früher Wassermühlen an (Kraftwerke, die oft bis ins 19. Jahrhundert in Betrieb waren). Die Spaziergänge begannen durchweg sonnabends vormittags um 10 Uhr am Ausgangspunkt und endeten nach ca. 2 1/2 Stunden an einer Stelle, wo Mittagessenmöglichkeit und HVV-Anschluss bestand. Auch bei schlechtem Wetter wurde marschiert. Die Teilnehmerzahl schwankte zwischen rund 15 Personen.

- 19.01.02 Die Alster von Eppendorf bis zum Dammtor.
- 23.02. Isebek vom Diebsteich bis Eppendorf
- 16.03. Kollau von Niendorf-Nord bis Eidelstedt
- 13.04. Eidelstedter Mühlenau
- 11.05. Kollau, vom Niendorfer Gehege zum Kollauer Hof
- 15.06. Bornbach (Tarpenbekzufluss)
- 13.07. Raakmoorgraben (Tarpenbekzufluss)
- 24.08. Susebek (Alsterzufluss)
- 21.09. Mellingbek (Alsterzufluss)
- 19.10. Wittmor - Duvenstedt
- 23.11. Pepermölenbek (ehem. Grenzbach zwischen Altona und Hamburg)
- 17.12. Wasser-Forum (Informationszentrum und Museum der HWW in Rothenburgsort)

OTTO KUHLMANN

Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Vorsorgeberatung



Bestattungswesen seit 1911
Inhaber: Jürgen Kuhlmann

22761 Hamburg-Altona und Elbvororte
Bahnenfelder Chaussee 105
Telefon: (040) 89 17 82

www.Kuhlmann-Bestattungen.de

Leserbriefe

Redaktion „Der Heimatbote“
Nienstedtener Str. 33,
22609 Hamburg

Sehr geehrte Frau Ahrens,

durch Zufall geriet ich an Heft 5/2003 des Heimatboten. Ich bin alter Hamburger, in Hohenfelde geboren, und habe die meiste Zeit meines Lebens in Hamburg zugebracht. Seit einem Jahr wohne jetzt hier in Nienstedten und interessiere mich natürlich für unsere neue Umgebung. So möchte ich dem Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V. beitreten und lege den Aufnahmeantrag bei



Zugleich habe ich aber eine kritische Anmerkung sowohl zu dem Titelfoto, als auch zu dem Artikel über das Elbschlößchen auf Seite 4:

Das Titelfoto zeigt eine etwas einseitige Darstellung der räumlichen Situation. Wenn man sich aber einmal die Mühe macht, das Elbschlößchen von allen Seiten zu betrachten, wird man schnell bemerken, daß allenfalls die „Neue Mälzerei“ das Elbschlößchen bedrängt, die „merkwürdige moderne Architektur“ aber steht doch in einer vertretbaren Entfernung. Das Elbschlößchen ist von der Christian-F-Hansen-Straße gut und unbeeinträchtigt sichtbar, und das bis zur Elbchaussee reichende Grundstück erlaubt auch von daher einen freien Blick. Ich lege Ihnen zwei Fotos bei, mit denen ich meine Meinung unterstreichen möchte. Falls Sie die Fotos verwenden möchten, habe ich keine Einwände.

Mit freundlichen Grüßen,
Dr. Walter Meyer-Bruck

mein hü und hott

mein leben nicht fisch
mein lieben nicht fleisch
mein fühlen nicht klipp
mein träumen nicht klar
mein wünschen hin
mein wollen her
mein körper
durch dick und dünn
mein nervenkostüm
im auf und ab
weder aus noch ein
mein ich

voll cool aber
über stock und stein
mit meinem hü und hott

Von Glucke und Gücke

Nesthocker
mein Küken
jahrelang und
ich die Glucke

Kaum flügge
macht das Kleine
die Fliege
ich schlucke

Ohne zu bangen
und ganz alleine
will es im Fluge
die Mücke fangen

Viel Glücke
geb ich mit
auf den Weg
unterdrücke

Die Tränen
und fülle
die Lücke mit
neuem Glücke

(Katrin Wehmeyer-Münzing)

Wir gratulieren

den „Geburtstagskindern“ unter unseren „Senioren ab 70“ und wünschen ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit!

Christa Uhlig
Hildegard Macke
Dr. Helga Kloene
Günther Lüdemann

Dr. Hans-Jürgen Gäbler
Rasmus Stelling
Eva Born
Burkhard Graf von Nostitz

Der Rohrstock

Als kleiner Bub schon, da hab' ich's gespürt,
wenn ich nicht auf Worte habe pariert.
Eine gute Erziehung wird mit bedacht
Mit Hilfe des Rohrstocks beigebracht.

Selbst in der Schule, das war klar,
klappte es ganz wunderbar.
Mein Hintern, der mußte viel ertragen,
man sagt oft, das kann ja nicht schaden.

Meinen Kindern solle dieses nicht passieren,
ich wollte sie ja nur mit Liebe regieren.
So manchmal sind mir die Nerven durchgegangen,
dann haben sie leider Ohrfeigen eingefangen.

Nun bin ich schon Opa und kann's nicht ertragen,
will mein lieber Sohn die kleinen Enkel schlagen.
Wenn ich dann sage, tu's bitte nicht,
bei Dir war's ja damals nur meine Pflicht.

Du hattest es ja auch wirklich verdient,
dann steht mein Sohn da, lächelt und grient.
Als liebender Opa hör ich doch die Kleinen
Gar nicht so gerne ganz jämmerlich weinen.

Hab doch ein so weiches Herz,
fühle ja auch selbst den Schmerz.

Irma Tittelbach

**WENN ES UM IHRE
ANZEIGE GEHT,
WIR BERATEN
SIE GERNE!**

**Telefon 678 23 65
Telefax 678 94 03**

Botanischer Garten Hamburg

„Musik und Lyrik im Botanischen Garten Hamburg“

von Juni bis September jeweils am
1. Donnerstag im Monat, Beginn um
19 Uhr.

Ort: im Gewächshaus im Freigelände
des Botanischen Gartens in HH-Klein
Flottbek, Zugang nur durch das Frei-
gelände (Eingang: Ohnhorststr., Ham-
burg-Klein Flottbek).

Der Termin in diesem Monat: Donner-
stag, 3.7.03, Beginn um 19 Uhr.

Spezial-Beratungsstunde „Rosen“

2 x donnerstags (3. + 10. 7. 03),
jeweils 13 bis 15 Uhr. Treffpunkt: am
Pavillon im Rosengarten des Freige-
ländes, Ohnhorststr.

Ferienprogramm der Hambur- ger Kunsthalle

„Kunst und Natur im Botanischen Gar-
ten und in der Kunsthalle“

Montag, 7.7.03 bis Freitag, 8.8.03,
jeweils montags bis freitags.

Kurse für Kinder: 10-13 Uhr (Unko-
stenbeitrag: ca 15 Euro pro Kind und
Woche). Anmeldung erforderlich bei
der Pädagog. Abteilung der Kunsthal-
le (Tel. 428 54-3180).

Abschluß-Kinderfest: Samstag, 9. 8.
03, ab 14 Uhr, im Gewächshaus (Teil-
nahme frei!).

Kurse für Erwachsene auf Anfrage
unter Tel. 428 54-3180.

Allgemeine Pflanzenberatung

für Privatpersonen - Beratung frei!

jeden Donnerstag, 13 - 15 Uhr
persönlich im Verwaltungsgebäude
des Botanischen Gartens (Zugang nur
durch das Freigelände, Eingang in der
Ohnhorststraße, HH-Klein Flottbek)
oder telefonisch unter Tel. 040/428
16-476

Öffentliche Führungen im Bota- nischen Garten

Sonntagsführungen durch das Freige-
lände in HH-Klein Flottbek.

April - Oktober an jedem Sonntag im
Monat, 10.00 - 11.30 Uhr. Eintritt und
Teilnahme frei, Anmeldung nicht erfor-
derlich!

IM TRAUERFALL

BESTATTUNGSINSTITUT

Sämtliche Bestattungsarten und Bestattungsvorsorge
Hamburg und Weltweit
Beratungen und Hausbesuche kostenfrei
Dockenhudener Straße 31 · 22587 Hamburg Blankenese

Tel. 87 00 97 50 TAG UND NACHT

Treffpunkt: Eingangsbereich des Frei-
geländes des Botanischen Gartens in
HH-Klein Flottbek.

Die Themen und Termine in die- sem Monat:

Sonntag, 6.7.03:

„Botanik für Nase und Hände (Duft- und Tastgarten)“

(Herr Dr. Carsten Schirarend)

Sonntag, 13.7.03:

„Der Rosengarten“

(Herr Mirko Marzke)

Sonntag, 20.7.03:

„Geschützte Pflanzen und Rote Listen“ (Herr Volker Struß)

Sonntag, 27.7.03:

„Färberpflanzen“

(Frau Dr. Ingeborg Niesler)

Themenführung durch den Bibelpflanzengarten im Freige- lände

Treffpunkt: Eingangsbereich des Frei-
geländes des Botanischen Gartens in
HH-Klein Flottbek.

Eintritt und Teilnahme frei, Anmeldung
nicht erforderlich!

Die Themen und Termine in diesem
Monat:

Donnerstag, 24.7.03, 17 Uhr

„Bäume des Heiligen Landes“

Mittwoch, 30.7.03, 17 Uhr

„Bäume des Heiligen Landes“

Themenführungen: „Asiatische Gärten“

Treffpunkt: Eingangsbereich des Frei-
geländes des Botanischen Gartens in
HH-Klein Flottbek.

Eine Spende für die Verwirklichung
des geplanten Chinagartens ist
erwünscht!

Es führt: Frau Sabine Rusch, Techni-
sche Leitung im Botanischen Garten
Hamburg.

Der Schwerpunkt in diesem Sommer:
Dienstag, 15.7.03, 17 Uhr

„Der chinesische Garten der aufblühenden Magnolien“

Kirchengemeinde Nienstedten



Kirchenbüro:
Nienstedter Marktplatz 19 a
Tel. 82 87 44

Gottesdienste + Veranstaltungen

04. - 14. Juli

Hamburger Schulferien Sommer:
03.07. - 13.08. 2003

Reise nach Taize/Burgund,
DIAKON Bärmann

So., 06. 07., 10 Uhr

Pastor i. R. U. Bolschow
Hl. Abendmahl

So., 13. 07., 10 Uhr

Pastorin Fiehland van der Vegt

So., 13. 07., 11.30 Uhr

Gottesdienst für Große und Kleine
Pastorin Fiehland van der Vegt

So., 20. 07., 10 Uhr

Diplomtheologe
Hans-Joachim v. Blumröder

So., 27.07., 10 Uhr

Pröbstin Malve Lehmann-Stäcker
Pastor Ulrich Billet

Verleihung des Ansgar-Kreuzes an
Frau Traudel Blombach,
anschließend Kirchenkaffee

Museen

Altonaer Museum

Norddeutsches Landesmuseum
Museumstraße 23, 22765 Hamburg
Telefon 040/42811-3582
Di - So: 11 - 18.00 Uhr

Sonderausstellungen

Lebensfaden

Diese Ausstellung ist nicht nur die Neuaufstellung der berühmten Trachtensammlung, sondern präsentiert die Entstehung und den Umgang mit Textilien insgesamt von der Faser zum

Faden. Zum Gewebe bis zum vielen Einsatz der Textilien. Webstühle werden in Betrieb genommen und Aussicht besteht, dass die vom Gründungsdirektor Otto Lehmann begründete Museumsweberei eine Wiederauferstehung erfährt.

Zwiesprache Fotografische Porträts 1900 - 1993

Ein Querschnitt aus dem Sammlungskomplex der fotografischen Sammlung der Berlinischen Galerie: Gezeigt ist die Wandlung des Bildes vom Menschen des 20. Jahrhunderts.

Jimmy, das Gummi-Pferd

Fast 25 Jahre war Jimmy der große Star der Kinderbeilage der Illustrierten STERN. Schöpfer war der Hamburger Zeichner Roland Kohlsaas. Rund 300 Originale der „längsten deutschen Bildergeschichte“ sind ausgestellt.

in der Reihe FABRIK-Fotoforum:

Peter Dammann: Rubinsteins Vermächtnis

Das St. Petersburger Konservatorium und seine Spezialmusikschule.

Friedrich Gottlieb Klopstock - Ein Grabmal als Touristenattraktion.

Klopstocks Grab vor der Ottensener Kirche ist ein beliebtes Motiv auf Grafiken und kunsthandwerklichen Erzeugnissen. Eine Kabinett-Ausstellung zeigt dies.

*

Rieck-Haus

- Außenstelle des Altonaer Museums -
Vierländer Freilichtmuseum
Curslack, Curslackerdeich 284,
21039 Hamburg,
Di. bis So.: 10 bis 17 Uhr

Rhabarber, Rhabarber!

Kulturgeschichte eines sauren Stengels. 1848 begann man in den Vierlanden den Rhabarber als Gemüse zu züchten, vorher stand er nur als teure Importware zur Verfügung. Große Mengen wurden nach Berlin geliefert.

Museum für Hamburgische Geschichte

Holstenwall 24, 20355 Hamburg
Tel. 42841-2361
Di. - Sa.: 10 - 17 Uhr
So.: 10 - 18 Uhr

Freitags und sonntags ist interessierten Besuchern die Möglichkeit gegeben, einen Teil des **Gemäldemagazins** zu besichtigen. Wie in einer höfischen Wunderkammer der Renaissance, hängen Porträts und Stadtansichten an Schiebewänden.

Jenisch Haus

Museum für Kunst und Kultur
an der Elbe
- Außenstelle des Altonaer Museums -
Baron-Voght-Str. 50
Telefon: 82 87 90
Di - So.: 11 - 18 Uhr

Sonderausstellung

Joseph Ramée

Dieser vielseitige Baumeister, Gartengestalter und Innenarchitekt des Klassizismus war international tätig, Frankreich, Deutschland, Dänemark, Belgien und USA. In Hamburg verbrachte er die längste Zeit seines Lebens (1796 - 1810 und 1832 - 1836). Hier im Hamburger Westen gestaltete er die Gärten von G.H. Sieveking (Donnerpark), G.F. Baur (in Blankenese), Salomon Heine (Ottensen) und in Nienstedten für Joh. Heinr. Baur (Elbschlösschen). Für Baron Voght entwarf er die Innenausstattung seines Flottbeker Herrenhauses. Er war kaufmännisch begabt, hatte die Firma Manson & Ramée.

Das SWZimmer des Erdgeschosses des Hauses ist anlässlich des Klopstock-Jubiläums neu gestaltet worden **„Klopstock zu Ehren“**.

Der **Museums Shop** hat ein reiches Angebot zur Kunst und Kultur des 16. bis 20. Jahrhunderts mit Schwerpunkt der Schinkel- und C.F. Hansen-Zeit.

Das **Museumscafé Jenisch Haus** unter Regie von Louis C. Jacob arrangiert musikalische Soireen, private Diners, Hochzeiten und Firmenevents.

Hamburger Kunsthalle

Glockengießerwall
20095 Hamburg
Tel. 428 54-26 12
Di bis So 10 – 18 Uhr,
Do bis 21 Uhr

Sonderausstellung

Von Runge bis Menzel

100 Meisterzeichnungen aus der Hamburger Kunsthalle. – Schätze deutscher Zeichenkunst aus dem Kupferstich-Kabinett. Die empfindlichen Werke sind sehr lichtempfindlich und können daher nicht oft ausgestellt werden. 50 Künstler von der Romantik bis zum Impressionismus sind vertreten, darunter Caspar David Friedrich, J. S. Koch, J. Schnorr von Carolsfeld, Ludwig Richter, Carl Spitzweg, Max Klinger und auch Max Liebermann. Von letzterem Szenen aus dem Hirschpark und von Jacob. – Katalog 23 €.

Ernst Barlach Haus

Stiftung Hermann F. Reemtsma
Jenischpark/Baron-Voght-Straße 50a;
22609 Hamburg, Tel. 82 60 85
Di – So 11 – 18 Uhr

Ständige Ausstellung: Holzskulpturen, Bronzen, Keramik, Zeichnungen

und Druckgraphik von Ernst Barlach
Private Führungen nach Vereinbarung
**Kostenlose öffentliche Führung:
jeden Sonntag um 11 Uhr**

Sonderausstellung

Ab 22. Juni 2003

Das Neue gegen das Alte –

Werner Kallmorgen – Hamburgs
Architekt der Nachkriegszeit

Dass das Ernst Barlach Haus seinem Architekten im Rahmen des diesjährigen HAMBURGER ARCHITEKTUR-SOMMERS mit einer großen Ausstellung ehrt, ist notwendig, doch **der Architekt** Hamburgs Nachkriegszeit scheint etwas übertrieben. Er war eine der prägnanten Gestalten bei Hamburgs Wiederaufbau. Vor gut 100 Jahren wurde er in Altona geboren; hier wurde er geprägt durch Gustav Oelsner und Karl Schneider. Ein epochales Bauwerk seines NEUEN BAU-ENS von 1929 ist das Haus Nordwald in der Brentanostraße. Von seinem Nachkriegsschaffen ist uns außer dem Ernst Barlach Haus das neue Altonaer Krankenhaus bekannt, im Rahmen der Ausstellung sind im Monat August im Barlach Haus Salongespräche angesetzt.
Katalog 19,80 €.

Vereine

Nienstedtener Turnverein von 1894

Turnhalle Schulkamp
Die Trainingszeiten sagt Ihnen
Herr Esemann, Telefon 8323804.
Siehe auch Aushang bei der Stadtbäckerei!
www.nienstedtener-turnverein.de

Sport-Club Nienstedten von 1907 e.V.

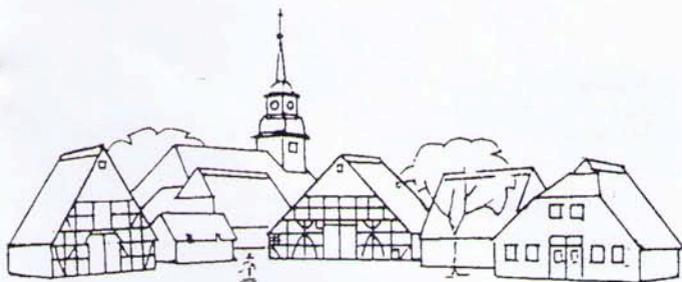
Quellental 27, 22609 Hamburg
1. Vorsitzender Dirk Teller
Große Bergstraße 156,
22767 Hamburg

Tischtennis Club T.T.C. Grün-Weiß-Rot Nienstedten von 1949 e.V.

Vorsitzender Peter Sietas,
Achter Lüttmoor 40, 22559 Hamburg
Tel. 8119438

Grundeigentümerverschein der Elbvororte Blankenese, Nienstedten

Blankeneser Bahnhofplatz 7,
22597 Hamburg, Tel. 866 44 90.
Vorsitzender: Hans Peter Beyer
Geschäftszeiten:
Mo. – Do.: 9.00 – 12.00 Uhr und
14.00 – 16.00 Uhr.
Mitgliederberatung: Mittwoch, 17–18 Uhr



DER BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN e. V.

setzt sich **für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp** und damit auch **für Sie** ein. Unterstützen Sie unsere Arbeit durch ihre Mitgliedschaft. Sie bekommen dann den *HEIMATBOTEN* monatlich per Post ins Haus geschickt. Füllen Sie bitte den nebenstehenden Antrag aus und schicken Sie ihn an den

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
Nienstedter Str. 33, 22609 Hamburg

Ich bitte um Aufnahme in den Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.

Als Beitrag möchte ich jährlich
den Mindestbeitrag von € 24.–
einen Beitrag von € _____
(Zutreffendes bitte ankreuzen oder ausfüllen) bezahlen.
der am Jahresanfang fällig ist.

Name: _____ Vorname: _____

Beruf: _____ Geburtstag _____ Tel.: _____

Straße: _____ PLZ, Ort: _____

Ermächtigung zum Bankeinzug

Hiermit ermächtige ich den
Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
widerruflich zum Einzug meines Mitgliedsbeitrages bei

Fälligkeit zu Lasten meines Kontos Nr. _____

bei der _____ BLZ _____

Ort, Datum:

Unterschrift

Stoppt Kinderhandel

Kinder-Markt

Wie Ware werden Kinder jeden Alters weltweit verkauft. Sie enden als Arbeitssklaven, Prostituierte, Drogenkuriere oder Bettler. International organisierte Kinderhändler verdienen damit Milliarden. Die Internationale Kampagne gegen Kinderhandel von terre des hommes klärt weltweit über diesen Skandal auf, setzt sich für einen besseren Schutz der Kinder und für die Bestrafung der Täter ein. Informationen senden wir Ihnen kostenlos zu. Schicken Sie uns dazu einfach diese Anzeige mit Ihrer Anschrift.



terre des hommes
 Postfach 4126
 49 031 Osnabrück

Telefax: 05 41/70 72 33
 eMail: terre@t-online.de
 Internet: www.tdh.de

Spendenkonto 700 800 700
 Volksbank Osnabrück eG
 BLZ 265 900 25

11502 sec 2002 h



terre des hommes

Das Beste für
 Ihre Fitness

juka dojo
 Fitness-Center

Nienstedten - Langenhegen 9a-d
 Tel.: 82 58 41

Der Treffpunkt in Nienstedten

Marktplatz

Unsere Spezialität:
 Krosse Entenstücke mit weißem Spargel
 und Kerbel-Pfeffersauce

Wir empfehlen:
 Tafelspitz mit Apfelkren, Gemüse
 und Bratkartoffeln
 Ideal für Feste
 und Gesellschaften

Es lockt der Sommergarten!

Regionale Küche
 nach Markt und Saison

Nienstedtener Marktplatz 21
 22609 Hamburg-Nienstedten
 Telefon 82 98 48

Ertel

Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg Alstertor 20 ☎ (040) 30 96 36-0 www.ertel-hamburg.de	Nienstedten ☎ (040) 82 04 43 Blankenese ☎ (040) 86 99 77	22111 Hamburg (Horn) Horn Weg 222 ☎ (040) 6 51 80 68
---	---	---

Klempnerei
 Gas- und Wasser-
 installation
 Sanitäre Anlagen

Ausführung von
 Dacharbeiten
 Warmwasserbereitung

Karl Faber
 Sanitärtechnik

Lünkenberg 12, 22609 HH
 Telefon 82 09 53
 Telefax 822 62 08

Neue Heizung?

Dann ÖL!

Wer seine alte Ölheizung jetzt modernisiert, der kann ab sofort bis zu 30% Heizöl sparen. Und so macht sich die neue Heizung bezahlt. Worauf warten Sie noch?

Carl Hass GmbH · Osdorfer Weg 147 ·
 Tel.: 0 40/89 20 01

DIE ÖLHEIZUNG
 Modern heizen - Energie sparen.

CLASEN
 SCHIEFERDÄCHER®
 1880

Der Spezialbetrieb für
 Schieferdächer
 Neudeckung • Sanierung •
 Reparatur • Bauklempnerei

☎ (0 41 01) 47 92-0 • Fax 47 92 22

25469 Halstenbek · Industriestraße 16